

ENZKREIS

2. Februar 2005



„PFL.EGEBERUFE sind Berufe mit Zukunft“, das will die Aktion „take care mobil – Infotour Pflegeberufe“ jungen Menschen nahe bringen. Im Bildungszentrum fiel der Startschuss. Mit dabei waren (von links) Hans Augenstein, Rebecca Jagsch, Tobias Maiok, Dieter König, Marcel Wagner und Britta Kinzler. Foto: ufa

Care-Mobil wirbt für die Pflege

Große Aktion will junge Menschen für die Pflegeberufe gewinnen

Königsbach-Stein (ufa) Pflegeberufe rangieren bei Jugendlichen auf der Ausbildungswunschliste weit unten, sie gelten als schwere und schlecht bezahlte Jobs. Die Folgen sind fatal: Mehr als 40 000 Stellen können bundesweit in Krankenhäusern, Altenheimen und ambulanten Diensten nicht besetzt werden, weil das erforderliche Personal fehlt. Das hat eine Studie des Deutschen Instituts für angewandte Pflegeforschung in Köln ergeben. Zugleich wächst der Bedarf. Auch in Pforzheim und dem Enzkreis nimmt die Zahl der Betagten kontinuierlich zu. „Im Enzkreis leben derzeit mehr als 7 500 über 80-Jährige. Im Jahr 2020 werden es doppelt so viele sein“, erklärt Britta Kinzler, Altenhilfefachberaterin im Landratsamt Enzkreis. Zusammen mit ihrem städtischen Kollegen Hans Augenstein sowie Marcel Wagner, Moderator des Radiosenders „das ding“ und zwei Auszubildenden, stellte sie im Bildungszentrum Königsbach die Aktion „take care mobil – Infotour Pflegeberufe“ vor. Diese Infotour soll dazu beitragen, das Thema durch umfassende Information bekannt zu machen und möglichst viele Jugendliche zu motivieren, eine Ausbildung in der Alten- und Krankenpflege zu beginnen. Bereits vor zwei Jahren hat das baden-württembergische Sozialministerium eine Werbe-Kampagne für Pflegeberu-

fe gestartet. Allein in Pforzheim und dem Enzkreis wollte man sich des umfangreichen Aktionsprogramms nicht bedienen, sondern wie Kinzler und Augenstein erklärten, mit einer regionalen Kampagne zeigen, was in Pflegeberufen steckt, und ihr negatives Image bekämpfen.

Und so wurde eine eigene „Infobroschüre Pflegeberufe“ erarbeitet, die in einem umfassenden Überblick über alle entsprechenden Ausbildungsmöglichkeiten, die es im Enzkreis und in Pforzheim gibt, informiert, ebenso über die notwendigen Bildungs- sowie persönlichen Voraussetzungen, Weiterbildungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten, Studiengänge und vieles mehr.

Darüber hinaus sind die Berufsbilder samt Aufgaben, Inhalten, Arbeitsfeldern, Aufstiegsmöglichkeiten und nicht zuletzt der finanziellen Fragen umfassend erläutert. Begleitend zu dieser Broschüre wurde eine künstlerisch gestaltete Fotodokumentation durch den preisgekrönten Königsbacher Fotografen Patrick Werner erstellt sowie ein professioneller Film (von Tim Hays und Susanne Leibold), der die vielseitige Arbeit in Pflegeberufen umliegender Einrichtungen zeigt und junge Auszubildende zu Wort kommen lässt. „Alle Einrichtungen, die in der Broschüre aufgeführt sind,

haben sich an der Finanzierung beteiligt“, unterstreicht Kinzler. „Außer der Caritas“, fügt Augenstein an. Nach diesem Auftakt vor jeweils rund 100 Zehntklässlern des Lise-Meitner-Gymnasiums und der Willy-Brandt-Realschule hätten Schulen nun die Möglichkeit, „take care mobil“ zu buchen. „Wir wollen nicht nur eine Menge Leute in Pflegeberufe bringen, unser Ziel ist auch, dass die Jungen sich mit dem Thema alte Menschen auseinandersetzen, weil es immer mehr ältere Leute gibt“, unterstreicht Kinzler. Wie sagt doch der angehende Altenpfleger aus dem Haus Schauland in Eutingen, Lillo Calogero, im Film: „Wenn man mit Menschen umgehen kann – vor allem mit alten – hat man die besten Voraussetzungen.“

Natalie Dudkiewicz (16), Schülerin der Willy-Brandt-Realschule war die Einzige, die einen Pflegeberuf ergreifen will. „Ich arbeite seit einem Jahr als Aushilfe im Haus Bethanien in Kieselbronn. Menschen zu helfen ist ein schönes Gefühl. Man sollte den Menschen die Zeit, die ihnen bleibt, verschönern. Und deshalb mach' ich's gern.“ Sie will Altenpflegerin werden, auch wenn sie die Belastungen kennt. „Man sieht täglich die Menschen ein bisschen sterben. Wenn ich raus geh', muss ich's vergessen, sonst kriegt man das nicht hin.“